



Die Verkehrsplazergänge unserer Schulkinder nahmen am Montag, den 20. d. Mts. ihren Anfang. Leider scheint es noch an Helferrinnen zu mangeln.

Der Schmiedemeister Martin Wambach aus Oberlahnstein hat auf Anmeldeung der Revision gegen das ihm in 2 Jahre Gefängnis nehmende Schwurgerichtsurteil verzichtet, sodass dieses Rechtskraft erlangt hat.

Strassammer. Im Mai u. J. wurden auf der Rheinstraße in Wiesbaden Kohrungsarbeiten für eine Gasleitung erforderlich. Diese Arbeiten wurden im Wege der Submission für die Straße Königstraße-Oranienstraße dem Tiefbauunternehmer Jakob Schügler in Wiesbaden übertragen, der seinerseits sich für die Kohrungsarbeiten den aus Brüch bei Bad Ems gebürtigen Schloffer und Installateur Heinrich Hausen bestellte. Als sich die etwa 3 Wochen ausmachende Arbeitszeit dem Ende zuneigte, löste es leider nach einem Unfall an der Oranienstraße kommen, dessen Opfer der Arbeiter Straub wurde. Dieser fand beim Einlassen eines Kreuzungsrohres in dem 2,80 Meter tiefen und 1,10 Meter breiten ohne jede Verankerung versehenen Graben. Wahrscheinlich durch den erheblichen Druck, den die Erdmassen durch den aufgelassenen Bod auszuüben hatten, stürzten diese, da sie durch keinerlei Verankerung eine Stütze fanden, zusammen, auf den Arbeiter Straub, den sie auf das Kreuzungsrohr drückten. Straub wurde herausgeholt, nach dem Krankenhaus verbracht, wo er jedoch nach 2 Tagen verstarb. Schügler und Hausen sollen den Tod des Straub dadurch fahrlässigweise verschuldet haben, daß sie diesen in dem durch nichts gesicherten Graben arbeiten ließen. Die Strachammer verurteilte bei Hausen diese Fahrlässigkeit und sprach ihm frei. Schügler dagegen wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Auringen. Bürgermeister Ruf, der sein Amt bereits 16 Jahre lang hat, wurde wiedergewählt.

Frankfurt. Durch die zunehmende Benutzung der Ostbahnen ist der Frankfurter Umschlagverkehr seit dem Jahre 1912 von 932 000 Tonnen auf 1 149 000 Tonnen im Jahre 1913, demnach nahezu 25 Prozent gestiegen. Seit dem Jahre 1904 bedeutet das eine Steigerung von rund 100 Prozent.

Das Generalkommando des 18. Armeekorps hat sich auf Erlauchen des Großherzoglich Hessischen Ministeriums des Innern mit der Beurteilung von Mannschaften zum Zwecke der Befähigung der Wehrfähigkeit in der Zeit vom 25. Juli bis 10. August d. J. unter der Voraussetzung einverstanden erklärt, daß die durch etwaige Unglücksfälle entstehenden Kosten von den Weinbergbesitzern getragen werden.

Aus der Irrenanstalt entwich der Arzt Dr. Weisbrod, der seit einiger Zeit dort zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes untergebracht worden war. Gegen ihn schreibt ein Verlaß wegen Körperverletzung.

In den Tagen, in denen der Ferienverkehr in höchster Blüte stand, also vom 2. bis 7. Juli, wurden im Hauptbahnhof 22 765 Gepäckstücke eingeschrieben und verpackt. Hierfür betrugen die Einnahmen 30 954 Mark. Ingesamt betrug der Versand, Empfang, und Durchgangsverkehr an Gepäck während des genannten Zeitraums rund 70 000 Stück. Für Fahrkarten wurden, wie schon mitgeteilt, in dieser Zeit 230 000 Mark eingenommen.

Bibel. Die an der Schädeldecke zusammengewachsenen Zwillinge des Koffenboten Trig Wohl in Bibel sind gestorben. Am Dienstag abend starb das eine Kind an Keuchhusten; Mittwoch früh, 10 Stunden später, das andere an Blutergießung. Die Kinder sind 2 1/2 Jahre alt geworden. Von überall her waren Besuche und Männer der Wissenschaft nach Bibel gekommen und besichtigten die Kinder. Als sie gegen ein Jahr alt geworden waren, land sich auch ein Impresario, der den Eltern den Vorschlag machte, die Kinder zur Schau zu stellen. Schwere Herzen entschlossen sich die Eltern dazu. Die Mutter beglückte die Kinder mit dem Impresario auf den Reisen nach fast allen größeren Städten des Kontinents. In Frankfurt waren die Kinder im Schumannshaus zu sehen. Für die Familie dürften diese Reisen wohl den Betrag von 25 000 bis 30 000 Mark ergeben haben. Vor einigen Wochen erkrankten die Kinder an Keuchhusten, an dessen Folgen das eine Mädchen am Dienstag abend 11 Uhr starb. Es wäre nur eine zweifelhafte Quälerei gewesen, das lebende Kind von der Leiche durch einen operativen Eingriff zu trennen. So blieb es mit der Leiche verbunden, nach der es fortgesetzt schlief, bis es endlich bewußtlos wurde und nach 10 Stunden dem Schwellterchen in den Tod folgte. Die Kinder hatten sich, wie die Frau nachr. melden, gut entwickelt; sie konnten auch sprechen, wie andere Kinder ihres Alters, dagegen hatten sie niemals den Versuch gemacht, sich aus ihrer Lage zu bewegen oder gar laufen zu lernen. Durch ihren Tod ist den Kindern ein trauriges Los erspart geblieben.

Nassau. Der Arbeitsauschuss der vorjährigen Stein-Festspiele beschloß im Jahre 1915 ein Stein-Bismard-Festspiel aufzuführen und mit der Dichtung des Schriftstellers Heinz Gorrenz in Wiesbaden zu beauftragen, der auch das Stein-Festspiel verfaßt hat.

### Allerlei aus der Umgegend.

Heidesheim. Einen bedenklichen Scherz leistete sich am Sonntag nachmittag hier ein junger Mann. Er verbreitete im Dorfe das Gerücht, daß eines der von der heiligen katholischen Pfarrei zur Wallfahrt nach Marienthal gemieteten Schiffe infolge von Dampfersturzwellen untergegangen sei. Sämtliche Inhabler seien ertrunken. Da sich an der Wallfahrt über 200 Heidesheimer Einwohner, hauptsächlich Frauen und Kinder, beteiligten, verursachte die Bohheit hier eine Panik. Bergweilert stürzten die Leute an den Rhein, um nach ihren Angehörigen zu sehen. Gegen den Urheber des solchen Gerüchtes ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Dom Main. Die Schiffahrtsplazergänge auf dem kanalisierten Main wird jedenfalls am 22. Juli beendet sein, vorausgesetzt, daß die Weiterführung der Umbauarbeiten an den Schleusen, höchst, Flörsheim, Kitzel und Kollheim nicht durch ungünstige Witterung verzögert wird.

### Dermisches.

Vorbereitungen zum Kaisermanöver 1914. Vom 26. bis 28. August findet in Fulda eine Manöverkommission statt, bei der 14 Eisenbahndirektionen vertreten sein werden. Die Konferenz behandelt in der Hauptsache die Frage der Befüllung des Militärtransportes der Truppen aus dem diesjährigen großen Kaisermanöver.

Eine Rheinaler- und Höhenbeleuchtung in Gegenwart des Kaiserpaars. Am Sitzungssaal des Oberpräsidiums zu Coblenz fand am Mittwoch eine Besprechung statt über die Ausführung der für den Abend des 7. September bei der Anwesenheit des Kaiserpaars, der Fürstlichkeiten und Gefolge geplanten Rheinaler- und Höhenbeleuchtung. Es wurde mitgeteilt, daß der Kaiser die Höhenbeleuchtung angenommen habe. Die Veranstaltung soll in derselben Weise ausgeführt werden wie bei der letzten Anwesenheit des Kaiserpaars im Jahre 1905. Das Kaiserpaar trifft am 7. September, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Coblenz ein, wo großer militärischer Empfang und Begrüßung durch die Stadtverwaltung stattfindet.

Graf Zeppelin hat seinen 76. Geburtstag im Kreise seiner Familie und Angehörigen gefeiert. Viele Vereine waren in Friedrichshafen erschienen, um dem Grafen ihre Glückwünsche darzubringen. Graf Zeppelins verflohenes Lebensjahr war gleichmäßig reich an Erfolgen wie an schweren Schlägen. Auf der Friedrichshafener Werft konnte das 25. Luftschiff fertig gestellt werden, manche fähige Führer sind ausgeführt worden, aber in den Fluten der Nordsee verlor „L. 1“ und in Johannisthal explodierte „L. 2“.

Das Anmachjen der deutschen Wehrfähigkeit vollzieht sich mit jeder Geschwindigkeit, daß einem um die Zukunft des heutzutage nicht auf Kosten gebetteten Wehrzustandes bange werden kann, wenn die Rüst nicht bald abgebaut. Es wurden im Deutschen Reich nicht weniger als 34 136 Werke oder rund 600 mehr als im Vorjahre gebaut. Oder mit anderen Worten auf 1900 Einwohner kommt immer ein Art. Auf wie viel Millionen kam der Art. Auf wie

Durchschnitt nach Krieg und der Krankenfallenbehandlung wohl rechnen, wenn man nach der Statistik eine Krankheitsfrequenz von etwa vier Prozent zu Grunde legt!

Der Elefant im Bade. Der Budapestier Zoologische Garten schickte einen ungewöhnlich prächtigen Elefanten, der stark an Rheumatismus litt, zur Kur in die Schlammbäder von Jevig am Plattensee. Hier allein befindet sich die große, dem Kurgebrauch der Menschen nach nicht erschlossene Schlammbäder, wie sie ein Elefant braucht. Da ein Elefant 10 bis 15 000 Liter trinkt, so versteht man, daß alles getan wird, um das wertvolle Tier zu erhalten.

Verkehr mit der Geisteswelt. — Jede Verbindung 3 Mark! Die Kartenlegerinnen, die in Jettungsämtern und durch öffentliche verteilte Zettel ihre Kunst anbieten, werden jetzt durch eine Graphologin überfallen, die ihre Fähigkeiten neuerdings in Berlin in derselben Weise empfiehlt. Sie ist eine sehr feinsinnige Dame und bietet sich infolge ihrer vortrefflichen Verbindungen mit der Geisteswelt und ihrer Geheimwissenschaften zur Handchriftdeutung, Handleskunst und Astrologie sowie zur gewissenhaften Auskunft über Talente und Fähigkeiten an. Das geschieht in der Metropole der Intelligenz, wie Berlin ja so vielfach genannt wird.

„Wort Kaffeehauspublikum“. Das Berliner Kaffeehauspublikum entwickelt in Kaffeehäusern bekanntlich einen Geschmack, der in der Kulturgeschichte als Kuriosum dasteht. „Wortkaffeehauspublikum“ als Kaffeehaus sind gefürchtet, sie müssen die Stille mit Wiedererzählungen und abstrakten Grimaßen begleiten. Das Kuriose ist jetzt, daß in einem Kaffee in der Potsdamerstraße eine Kapelle von „Wortkaffee“ mit einem „Wort“ an der Spitze auftritt. Wählende Gewänder mit reichen Goldstickereien, goldschmückte türkisfarbene Hülsen die Uniformierung. Man sieht weniger auf die Schönheit als aufs höchst Bunte. Und ist vielleicht nur die Musik — sie ist jammervoll.

Bienen-Ertrager. Die jettungsämter Souderberger verkehren wohl auf der Straße von Hannover nach den Stationen der Bienenbürger Heide: sie besorgen lebendige Bienenstöcke mit ihren Körben in die Lüneburger Heide, wo sie von ihren Imkern treu gemartet werden. Die Heide liefert bekanntlich den besten Honig. Man erwartet gerade für 1914 eine reiche Honigernte.

Ein eigenartiges Vergehen. Ein Matrose des „Storob“, des norwegischen Dampfers, der auf dem St. Lorenzstrom die „Empire of Ireland“ in den Grund bohrte, wurde in Montreal zu Gefängnisstrafe verurteilt, weil er verurteilt hatte, eine Gelbwanze einzulassen, die er in der Unglücksnacht auf dem Strom schwimmend gefunden hatte, und die einem Ertrunkenen gehörte.

Die verurteilten Reden. Bei einem Besuch des englischen Königs in Glasgow ereignete sich ein lustiger Zwischenfall. König George, der den Grundstein zu einem neuen Flügel eines Staatsgebäudes legte, begann eine Rede zu verlesen, die er garrnisch halten sollte, die vielmehr als Begrüßungsansprache an den Bürgermeister bei dem Empfang im Rathaus gedacht war. Der König frugte plötzlich, erkannte den Irrtum und las die Rede. Sehr ärgerlich aber sah der Staatssekretär für Schottland, Wood, aus, der beide Reden verkehrt in die Wags gelegt hatte.

## Neueste Nachrichten.

### Depechen-Dienst

des Kontinental-Telegraph-Compagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herald-Depechen-Bureaus.

#### Preußische Kardinalie beim Vatikan.

Paris, 9. Juli. Das katholische „Echo de Paris“ meldet aus Rom, daß die preußische Regierung, um den Status Quo hergestellt zu sehen, anstatt des preußischen und bairischen Kardinals zwei preußische Kardinalie im Kollegium wünscht. Die preußische Zentralbehörde soll vor einiger Zeit dem Vatikan nach dahin gehende Schritte unternommen haben. Abgesehen soll auch der Bischof von Hildesheim, der b. lge Fürstbischof von Breslau, den Kardinalshut erhalten soll.

#### Disziplinaverfahren gegen einen Chauvinisten.

Paris, 9. Juli. Im Verlaufe einer Feldübungen eines in Amiens garnisonierenden Regiments kam es zu einem bemerkenswerten Zwischenfall. Als das Regiment an dem Dorfe Durz vorbeikom, wo sich zur Erinnerung an eine 1870 hier stattgefundene Schlacht ein Denkmal befand, ließ der Hauptmann das Regiment halten und hielt vor dem Denkmal eine Rede, in der er auf das für Frankreich so traurige Ereignis von 1870 und auf die Notwendigkeit der Verstärkung der nationalen Verteidigung hinwies. Zugleich geißelte er die Gegner des Dreijahresgesetzes, die er als Schwachköpfe bezeichnete. Diese Worte, die in weiteren Kreisen bekannt wurden, haben an den höheren militärischen Stellen und politischen Kreisen das größte Mißfallen erregt. Der kommandierende General des 2. Armeekorps erließ daraufhin einen Tagesbefehl, in dem erklärt wird, daß die Absichten des betreffenden Hauptmanns lächerlich seien. Sein Mangel an Takt sei jedoch zu beklagen und es sei deshalb eine disziplinarische Bestrafung am Plage. Der Tagesbefehl schließt mit den Worten: Die Militärpersonen haben nicht das Recht, militärische Einrichtungen zu kritisieren.

### Neueste vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Juli. Die Beratungen im Oberverwaltungsamt Groß-Berlin haben in der Frage des Niederbarnimer Bezirkskreises zu einer Einigung der Parteien geführt.

#### Überflutung des Fußgebietes.

Kassel, 9. Juli. Infolge der heftigen Wollenbrüche, die am Uferlande der Fulda und ihrer Nebenflüsse niedergegangen sind, ist gestern das Wasser der Fulda bei Kassel um 1 Meter gestiegen. Durch die großen Wassermassen sind über ein Duzend Dr.schaften in den Kreisen Hersfeld und Fulda unter Wasser gesetzt und vom Verkehr abgeschnitten worden. Große Vermüstungen wurden angerichtet. Die Flußtäler sind in wogende Seen verwandelt worden.

#### Teichvergiftungsprozeß.

Köln, 9. Juli. In dem Teichvergiftungsprozeß, der vor der hiesigen Strafkammer seit 16 Tagen zur Verhandlung steht, wurde das Urteil gefällt gegen die Viehhändler Kersch und Salm, weil sie dem Verenden nahe Tiere, deren Fleisch der menschlichen Gesundheit schädlich war, verkauft hatten, auf je ein Jahr Gefängnis. Die Regiermeister Wiesdorf und Widua erhielten je 1000 Mark und 100 Mark Geldstrafe. Die Verkäuferin Marx wurde freigesprochen.

#### Italienische Geld.

Essen, 9. Juli. Hier gestern vier verhaftete Italiener waren in dem Besitz von 3000 Mark in falschen Zwei- und Dreimarkstücken. Für etwa 2000 Mark Weimarstücke hatten sie bereits umgelegt. Sie trugen einen eigens angefertigten Würtel auf dem Körper, in dem sie das falsche Geld aus Italien über die Grenze schmuggelten.

#### Die russischen Nihilisten.

Paris, 9. Juli. Die Untersuchung gegen die vor zwei Tagen verhafteten russischen Anarchisten nimmt ihren Fortgang. Die bei ihnen vorgefundenen Bomben sind eingehend untersucht und man hat festgestellt, daß sie auf das feinste gearbeitete Werkzeugzeug sind. Die Verhafteten selbst gaben ihren Erklärungen Ausdruck, daß man die Bomben öffnen konnte, ohne daß sich ein Unglück ereignete. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Bomben für Poincare selbst bestimmt gewesen sind.

#### Senegalener als Heizer.

Paris, den 9. Juli. Die „La France militaire“ inelbet, hat die vor zwei Monaten angeordnete Vernehmung von Senegalenern als Heizer in der Kriegsmarine so betriebende Ergebnisse gehabt, daß der Marineminister den Generalgouverneur von West-

afrika ersuchte, erforderlichenfalls jährlich 200 Schwarze nach Frankreich zu entsenden, damit diese als Heizer in der Kriegsmarine beschäftigt werden.

#### Der Verkehr im Simplontunnel.

Mailand, 9. Juli. Der Jettungsverkehr im Simplontunnel ist seit gestern wiederhergestellt worden, nachdem er seit Montag unterbrochen war. Vorläufig müssen die Züge nur mit geringer Geschwindigkeit den Tunnel passieren.

#### Unglück.

Rom, 9. Juli. Der auch in Deutschland bekannte Bildhauer Cifferio, der vor einigen Jahren von der Anklage der Eifersucht freigesprochen wurde, seine Gattin aus Eifersucht ermordet zu haben, hat neuerdings wieder geheiratet. Bei der Familie der jungen Frau trat die Nachricht ein, daß sie bei der Explosion einer Petroleumlampe ihren Tod gefunden habe.

#### Neue Suffragettenkolen.

London, 9. Juli. Der König und die Königin von England wurden auf ihrer Reise durch Schottland wiederum von Suffragetten bedrängt. Diese vernichteten sämtliche auf den Bräuten angebrachten Dekorationen, die das Königspaar sie passierte. In Uddie fand in der Grafschaft Sutherland einfallende sich beim Empfang der Statuette durch das Herrscherpaar von einem der Hoftribüne gegenüberliegenden Restaurant ein Banner mit der Aufschrift: Majestas, um Sie der zwangsweisen Ernährung und Fütterung der Frauen Einhalt! Eine der Suffragetten sprach durch ein Megaphon zum König. Das Herrscherpaar nahm keinerlei Notiz von ihnen. Schließlich machten sich die Suffragetten aus dem Staube, als die Volksmenge sie zu lauchen drohte.

### Legte telephonische Meldungen.

#### Ein neuer Zeppelin-Luftkreuzer.

Friedrichshafen, 9. Juli. Das Zeppelin-Luftschiff „L. 25“, das künftige Militär-Luftschiff „L. 27“, erhebt heute morgen seine Gasfüllung. Die Abnahmefahrten beginnen anfangs nächster Woche. Die militärische Kommission ist dazu bereits eingetroffen.

#### Ju 6000 Meter Höhe!

Johannistal, 9. Juli. Heute morgen 3,15 Uhr stieg der Kumpfer-Pilot Vinetogel mit einem Eindecker auf und erreichte eine Höhe von 6000 Meter. Er verweilte damit den Höhen-Record des kürzlich verunglückten französischen Fliegers Megagneux mit 6100 Meter um 100 Meter.

#### Mord und Selbstmord wegen verärgelter Liebe.

München-Gladbach, 9. Juli. Wegen verärgelter Liebe überfiel ein hier wohnhafter Italiener seine hiesige Braut in ihrer Wohnung und verletzete sie mit dem Wasserhahn tödlich. Darauf schritt er sich selbst den Hals durch.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Wissenschaftliche Witterungs für die Zeit vom Abend des 9. Juli bis zum nächsten Abend:  
Mäßig heiter, trocken, wärmer, schwache nordwestliche Winde, lokale Gewittergefahr.

#### Rheinwasserstand.

Wiesloch: Mittags 2,99 Met. + 0,14 Met.

### Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden. (Geschlossen.)  
Reichstheater in Wiesbaden. (Geschlossen.)  
Kurhaus in Wiesbaden.  
Dreitag, 10. Juli: 4 1/2 und 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Musikvereins.

### Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbrich

#### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 (R. G. S. 1589) über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landessteilen und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juni 1898, wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbrich nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

- Das Baden im Rhein unmittelbar an der rechten Uferseite ist auf der ganzen, im Polizeibezirk der Stadt Wiesbrich liegenden Uferstrecke, insbesondere auch in den sogenannten Kribben verboten.
- Das Baden (Schwimmen) im freien Rhein ist nur unter Begleitung eines von sachkundiger Hand geführten Rudens und nur in einer Entfernung von mindestens 100 Meter vom rechten Ufer gestattet.
- Bei dem Schwimmen im freien Rhein darf der Kurs der in Fahrt befindlichen Dampfschiffe oder Schlepboote nicht getreuzt werden. Der Schwimmbende, sowie der Rudenführer haben sich mindestens 8 Meter von den Dampfschiffen oder Schlepbooten entfernt zu halten.
- Der Aufenthalt des Badenden im Freien ohne Schwimmhose ist verboten.
- Das Verleihen von Ruden und Booten an junge Leute unter 16 Jahren und an des Fahrens unfähige Personen, ebenso der Gebrauch solcher Fahrzeuge durch des Fahrens unfähige Personen ist verboten.
- Zumüberhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark geahndet, an deren Stelle im Nichtverbreitungsfalle verhältnismäßige Haft tritt.
- Diese Polizei-Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

#### Die Polizeiverwaltung. Bogl.

#### Ver.: Verbindung.

Die Erd- und Hochverleumdungen zu einer Entmündigungsanfrage an der Verleumdungsbekämpfung, sollen in öffentlichen Verhandlungen verhandelt werden.  
Die Verbindungsanträge liegen im Rathaus, Nummer 21, zur Einsicht offen. Verleumdungen und mit entsprechenden Maßnahmen verbundene Angelegenheiten sind bis Mittwoch, den 15. Juli 1914, vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzubringen.  
Wiesbrich, den 8. Juli 1914.

Die städtische Bauverwaltung.



# Möbel-Saison-Ausverkauf

Wie alljährlich, haben wir auch in diesem Jahre eine grosse Anzahl Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons, Schlafzimmer u. Küchen sow. Einzelmöbel

zum Ausverkauf gestellt, um Platz für die Herbst-Saison zu schaffen. Es handelt sich ausschliesslich um ganz moderne **erstklassig** gearbeitete Möbel und Einrichtungen, für deren Haltbarkeit wir **unbeschränkte Garantie** übernehmen.

## Die Preise sind enorm billig

so dass wir empfehlen, schon jetzt für spätere Lieferung zu kaufen. Die Aufbewahrung geschieht kostenlos. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es sich um beste Fabrikate einfacher u. feinsten Art handelt.

# Leonhard TIETZ Akt.-Ges. Mainz

### Zum Deutschen Haus.



Es ladet freundlich ein  
H. Kaufmann.

Dreissig morgen 8 Uhr wird das  
vielleicht **Schweines**  
das bis zu 75 %  
aufgehoben  
Bachstraße 8.

frisch eingetroffen:  
**la Schweizerkäse** 1 Pfund  
neue **Perlinge 2 Gt. 13 Pf.**  
G. Erdbeeren, Korbfrucht 5.

**Zählig frische Buttermilch**  
Schoppen 7 A 1488  
K. Krufe, Rathausstraße 40.

**Gute Birnen**  
bügig zu haben 1508  
Neuanlage 6.

**Schöne Stachelbeeren u. Johannisbeeren**  
täglich frisch zu haben.  
Wiesbadener Straße 99

**frisch gepfl. rote Kirichen**  
**rote Perzfrüchtchen** 20 A  
15 A. Verbindungsachse 1.

**Schöne, schwarze Kirichen**  
Blund 15 und 20 A. diese Feber-  
früchtchen 25 A. Bauerfrüchtchen 30 A  
Wohlfahrtstraße 8. Laden.

Einmal **Beittraut-, Birken- und Winterholzpflanzen**  
zu haben in der Gärtnerstr.  
Dierk, Galt.

**Wiese, auf d. Warte: Schöne**  
Erdbeeren, Korbfrucht, Johannis-  
beeren und Stachelbeeren 12 A.

**Luhns**  
Wash-Extract  
Salm-Ter-Min  
**Luhns-Seife**  
Abrosador  
Luhns Seifen-Fabrikanten-Berlin

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Wehr. 1851.  
Donnerstag, den 9. Juli, abends 8 Uhr, Uhr  
öffentliche Hauptversammlung im Vereinslokal  
(Lobbe'sche Halle).  
Tagesordnung: Neuwahl des Schriftführers;  
Einladung von Vanda; Wo frag über Brand-  
schlände und deren Behandlung, unter Vor-  
führung der verschiedenartigen Dildsmittel.  
Eine recht zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.  
Diebst. 2. Juli 1914 **Das Kommando.**

**A. Korb**  
In Verpackung  
eintreffend:  
**Holl. Angel-Schellfische,**  
Kablau, H. Rotzungen,  
Wekians, Sechecht,  
Hst. Silberlachs, lebende  
Schleien. 125  
**Mainzer Str. 24**  
Grosse Sendung Biermalchen ist einetroffen

**Alle Lederwaren**  
Reisartikel, moderne Damenhand-  
taschen, Vorkommnisse, Koffer-  
Rappen, Dolenzträger, Sandkoffer  
und Rucksäcke.  
**Schulrangen und Taschen**  
für Knaben und Mädchen, in allen  
Preislagen 500  
In Offenbacher Lederwaren  
empfehlen in grösster Auswahl  
**Joh. Hollingshaus**  
Rathausstrasse 7.

**Oval-Rahmen**  
sind von hervorragend  
schön. Wirkung, es sind  
die Rahmen der Neuzeit.  
In reicher Auswahl, in  
jeder Grösse und Stilart.  
Laden Sie solche preis-  
wert bei der : : :  
**Kunstanstalt Dürr**  
Rathausstrasse Nr. 94.

**Kaffee · Tee · Kakao**  
in allen Qualitäten und  
Preislagen, sowie feinste  
**Schokoladen**  
und **Konfitüren**  
empfiehlt bestens  
**Frau Friedr. Kröber**  
Rathausstrasse 69  
vorm. Frau Jul. Städter.

**Sonder-Angebot!**  
Ich kaufte ca. 1500 Meter  
**Herrenstoff-Reste**  
in besten Qualitäten weit unter  
Preis em.  
Um nun meine Schneider während  
der stillen Zeit zu beschäftigen,  
offerierte ich in  
**garantiert tadelloser Aus-  
führung und Passform:**

<b>Serie I:</b> Jeder <b>Massanzug</b> 46 <sup>00</sup> Jede <b>Hose</b> 10 <sup>50</sup>	<b>Serie II:</b> Jeder <b>Massanzug</b> 58 <sup>00</sup> Jede <b>Hose</b> 15 <sup>50</sup>
---	--

Dieses billige  
Angebot hat nur  
während des  
Ausverkaufs bis  
zum **25. Juli**  
Gültigkeit.  
Meine Mass-Abteilung steht unter technischer  
Leitung bewährter Zuschneid- und Arbeitskräfte.  
**Frau Löwenstein wv.**  
Kein Laden. **Mainz, Bahnhofstraße 13.** Nur 1. Stock

**Einmachgläser**  
in allen Grössen  
**Geleegläser**  
**Einkochgläser**  
zu allen Apparaten passend  
empfiehlt  
**Frau E. Schiffer Wwe.**  
Armenruhstrasse.

**Schnitzelseife**  
mit Zusatz von Salmiak, Ter-  
pentin und Borax. Das Beste  
zum Kochen der Wäsche. Weil  
nur karant. reines Kern-Seife  
besser und halb so teuer wie  
jedes Seifenpulver.  
**Gustav Erbel, C. W. Poths HT**  
gegr. 1811 1257a  
Fabrik chemisch reiner Kern-  
Seifen u. feiner Toilette Seifen  
Wiesbaden, Langgasse 17.  
Niederlage bei Herrn  
**K. Schneiderhöhn, Rhein-**  
strasse 11, Biebrich a. Rh.

**Farbe zu Hause**  
Einfach Praktisch Billig  
nur mit echten  
**Heilmann's Farben**  
Schulmarke Fuchskopf im Stern

**Insertate**  
für alle in **Wiesbaden** (Wies-  
badener Tagblatt, Wiesbadener  
Neuzeit Nachrichten etc.) und  
in **Mainz** (Mainzer Anzeiger,  
Neuzeit Anzeiger, Neuzeit Nach-  
richten, Tagblatt, Journal etc.)  
in **Frankfurt a. M.** (General-  
anzeiger, Kleine Presse, Frank-  
furter Zeitung etc.) erscheinenden  
Zeitung, sowie für sämtliche  
Zusatzblätter der Illustriert,  
wie überhaupt  
**für alle in- und ausländischen Zeitungen**  
bietet danklich zu Original  
Hellenpreisen die  
**Annoncen-Expedition**  
der **Biebricher Tagespost**

**Weit unter Preis**  
verkaufe ich eine Anzahl  
**Schlafzimmer,** 2- und 3-teilig,  
**Wohn- u. Speisezimmer,**  
**Herrenzimmer,**  
**Komplette Küchen,**  
**Einzelmöbel** aller Art  
Es handelt sich nur um solide gearbeitete Fabrikate, die vor  
dem Einsetzen der Neubetten zu freierwilligen Preisen ge-  
räumt werden sollen. — Die Möbel können bis zum Gebrauch  
aufbewahrt werden. 352a  
**Ferd. Marx Nachf.,**  
Wiesbaden, 22 Kirchgasse 22,  
gegründet 1872.

**Entfettungstabletten Coronova**  
zur fabrikmässigen Entfettung ohne Dampf, a Schachtel 2 Mark  
Des.: Wasser-Getränk.

**Deutsche Luftfahrer-Lotterie.**  
1. Ziehung am 14. und 15. Juli 1914,  
16178 Gewinne im Werte von **360 000** Mk.  
welche in drei Ziehungen: 14./15. Juli, 8./9. September  
und 28./31. Dezember zur Verlosung kommen.  
1. Hauptgewinn im Werte von **60 000** Mk.  
Lose a 3 Mk. zur Teilnahme zu sämtlichen drei Ziehungen  
berechtigt, erhältlich bei  
**G. Reidler, Königl. Preuss. Lotterie-Einnahme**

**Alles Zerbrochene**  
ohne Ausnahme, frisch brennend  
stark bewahrt, gel. nicht. 1904  
**Universalität.**  
Echt bei Eug. Fay Nocht,  
Friedr. Müller, Hof-Druck  
Gottesdienst in der **St. Annen-  
Kathedrale** 8 (10)  
Sabbatmorgen 8 (10)  
Sabbatnachmittag 4 (10)  
Sabbatabend 8 (10)  
Sonntag: **Abend** vor dem Abend:  
morgens 7, abends 8.  
**Strassenbezeichnung.**  
10. Juli, **Zeit des Antritts**  
sämtlicher Gottesdienste 8.45 Uhr.  
Zeit des Antritts bei  
Abendmessen 11 Uhr, bei  
Abendmessen 8.45 Uhr.  
Die **Deutsche** **Abend**  
um 6 Uhr.